



Maria Himmelfahrt

WOCHEN INFO

Sonntag 26.6. – 3.7.16

„Glaube und Gemeinschaft“



MARIA RASC

		<u>Maria Himmelfahrt</u>	<u>Maria Rast</u>
So	26.6.	8.30 Messe Sammlg: Peterspfennig 10.00	Messe Sammlung: Peterspfennig
		19.00 Abendmesse Sammlg: Peterspfennig	
Mo	27.6.		
Di	28.6.		
Mi	29.6.		
Do	30.6.	18.30	Legio Mariä
Fr	1.7.	20.00 Gebetsabend	Traugung: Katharina Becka & Patrick Wittek Rosenkranz
Sa	2.7.	14.00	
		18.00	
So	3.7.	8.30 Messe 10.00	Messe Sammlg: Darlehensrückzahlung Dachsanierung

keine Abendmesse

Hi. Messe **Gablitz** 26.6.: Pfarrkirche Sa 18.30 Vorabend, So 9.30, Hannbaum So 8h
ab Juli: Samstag, 18:30 Hannbaum, Sonntag, 9:30 Pfarrkirche

13.W.i.Jk . 1.Lg: 1 Kön 19, 16b.19-21; 2.Lg: Gal 6, 1.13-18 Evg: Lk 9, 51-62

Über die Nachfolge

Im Evangelium erzählt uns Lukas von Jesu Aufbruch nach Jerusalem. Der Evangelist unterteilt seinen Bericht in zwei Abschnitte. Zunächst wird deutlich, dass Jesus selbst Nachfolge lebte und auch in Konfliktfällen nicht vom Weg seiner Nachfolge abwich. Im zweiten Teil wird unser Blick auf die Menschen gelenkt, die sich von sich aus oder auf den Anruf Jesu hin der Nachfolge des Messias zuwenden. Dem Evangelisten Lukas liegt offenbar viel daran, uns zu zeigen, dass Jesus selbst Nachfolge in Treue und Hingabe gelebt hat: Jesus lebt Nachfolge in der Achtung und Ausführung des Willens seines himmlischen Vaters. Dem Willen des Vaters gibt Jesus den Vorrang vor allem, sowohl in seinem Denken wie in seinem Handeln. So bleibt er nicht in Galiläa am See Gennesaret, wo ihn viele Menschen inzwischen kennen und ihm zujubeln – er sich also sicher fühlen kann. Er gibt diese Sicherheit auf, um seinen Auftrag zu erfüllen. Jesu Auftrag, allen Menschen die Liebe des Vaters zu verkünden, drängt ihn, seinen Weg fort zu

setzen. Dabei zeigt Lukas betont auf: Jesus sucht sich nicht wieder eine sichere Heimstatt, einen Ort oder eine Gegend, wo er von vornherein damit rechnen konnte, willkommen zu sein. Er lässt seine gewohnte Umgebung hinter sich und tritt den Weg nach Jerusalem an, den er nach Gottes Plan und Willen gehen soll – ja muss. Auf dem Weg dorthin – im Gebiet von Samarien – erlebt Jesus bereits den ersten Widerstand: Es wird ihm keine Unterkunft gewährt. Die Jünger sind schnell mit einer von uns Menschen beliebten Lösung für Konfliktfälle zur Stelle: Brutalität. Jakobus und Johannes wollen Feuer vom Himmel fallen lassen und so Jesus den Weg ebnen. Aber Jesus verbietet ihnen die Gewalt, und sie gehen gemeinsam in ein anderes Dorf, wo sie offenbar aufgenommen werden. Nachfolge kann nur in Freiheit und persönlicher Entschiedenheit für ihn und Gott passieren. Auf diesem Hintergrund der vorgelebten Nachfolge Jesu zeigt uns Lukas im zweiten Teil seines Berichts weitere Kriterien, die wir Menschen für die Nachfolge beachten müssen, wenn diese gelingen soll. Drei konkrete Beispiele stellt uns der Evangelist vor. „Lass die Toten die Toten begraben.“ – „Der Menschensohn hat keinen Ort, wo er sein Haupt hinlegen kann, das heißt keine sichere Wohnstatt.“ – „Wer schon mal angefangen hat, aber zurückblickt, taugt nicht für das Reich Gottes.“ Wir dürfen aber davon ausgehen, dass Jesus uns nicht zu unmenschlichen Handlungen herausfordern will. Die Bindung an Familie und Freunde, an Liebgewonnenes und eigene Pläne möchte er sicher nicht als etwas Schlechtes oder Verwerfliches hinstellen. Die radikalen Aussagen sollen einfach die Radikalität der Nachfolge verdeutlichen. Nachfolge fordert den ganzen Menschen in seiner Existenz! Darum geht es Jesus. So wie er konsequent die Nachfolge im Blick auf den himmlischen Vater gelebt hat, so sollen wir konsequent unsere Nachfolge auf ihn ausrichten und vielleicht auch mal Unbequemeres auf uns nehmen. – Amen.

MH Sonntag-Abendmesse - Änderung ab Anfang Juli!



Es war keine einfache Entscheidung für alle Beteiligten – aber was zuviel ist, ist zuviel!

Für unseren lieben Pfarrer Laurent sind vier Wochenendmessen auf Dauer nicht zu „packen“. Schließlich kann er sich als geistliche Unterstützung weder auf einen Kaplan noch auf einen Diakon, sondern lediglich auf Polizeiseelsorger Mag. Martin Müller verlassen. Und wir alle wollen ja „unseren“ Pfarrer Laurent noch lange gesund und aktiv behalten.

Die Pfarrgemeinderäte und Pfarrer Laurent haben sich daher zu folgender Lösung durchgerungen:

Wir werden ab Anfang Juli in **Maria Himmelfahrt** nur mehr **an jedem zweiten Sonntag im Monat eine Abendmesse** feiern und zwar mit Gastpriestern; **am vierten Sonntag im Monat** wird in Maria Himmelfahrt eine **Wortgottesfeier stattfinden** (Sommerzeit: 19.00 Uhr, Winterzeit: 18.00 Uhr).

Auch in Gablitz wird geändert, und zwar:

Vorabendmesse am Samstag um 18.30 Uhr am Hannbaum.

Die 8.00 Uhr Messe am Hannbaum an Sonn- und Feiertagen entfällt